

zu verbinden. Ein Time-Warp-Filter gab mir die Inspiration dafür. Ich hatte sehr Spaß daran und durch das positive Feedback von meinen TikTok-Followern habe ich Motivation gefunden, immer mehr Kunstvideos hochzuladen.

Obwohl die Kunst schon immer meine große Leidenschaft war, habe ich mich schlussendlich für ein Managementstudium entschieden, weil ich dachte, dass ein Kunststudium, welches ich auch in Erwägung gezogen hatte, mir nicht so viel Sicherheit für die Zukunft geben kann. Das Studium gefiel mir zwar nicht zu 100 Prozent, trotzdem habe ich anfangs versucht, es durchzuziehen und gleichzeitig TikToks zu machen.



Nachdem ich dann zwei Monate lang circa alle drei Tage Videos gepostet habe, von welchen die meisten Kunstvideos waren, hatte ich eines Tages die Idee, eine Person aus meinem Traum zu malen. Ich filmte, wie ich ein Mädchen mit Aquarellfarben malte, während ich die Story aus meinem Traum erzählte. Einige Tage zuvor hatte ich gehört, dass jede unbekannte Person, die dir in einem Traum begegnet, eine Person ist, die du im echten Leben zuvor schon einmal gesehen hast. Am Ende des Videos sagte ich deshalb, dass das Mädchen möglicherweise eine Zuschauerin von mir sein könnte. Wenn du meine späteren Aquarellbilder betrachtest, kannst du auch feststellen, dass sich seit diesem Bild auch mein Stil und meine Technik weiterentwickelt haben. In diesem Buch will ich dir bei genau dieser Entwicklung etwas zur Seite stehen und meine Erfahrungen mit dir teilen.



Hier kommst du [zum TikTok-Video](#) mit dem Mädchen aus meinem Traum

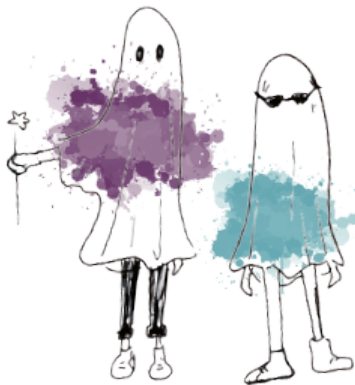
## Tip

**Du findest in diesem Buch immer wieder Links, auf die du klicken kannst, um zu den TikTok-Videos der verschiedenen Projekte zu gelangen.**

Nachdem ich das Video gepostet hatte, erstellten innerhalb von wenigen Stunden sehr viele Menschen Duetts, also Video-Antworten auf mein Video, in denen sie zeigten, wie ähnlich sie dem Mädchen sehen. Das Video ging sehr schnell viral und hatte schon nach zehn Stunden eine Millionen Likes. Über Nacht hatte ich plötzlich 100.000 Abonnenten mehr. Das hätte ich mir niemals erträumt. Daraufhin folgten auch weitere virale Videos, wodurch meine Followerzahl innerhalb von zwei Wochen von 36.000 auf fast 300.000 stieg. Für mich war es ein überwältigender Moment und ebenfalls eine Art Bestätigung. Meine Videos wurden noch dazu zunehmend von großen Seiten auf Instagram gepostet, wodurch ich auch dort mehr Follower generierte. Allerdings waren die Kommentare nicht so positiv, wie ich es von TikTok gewohnt war. Einige kommentierten, meine Bilder würden aussehen, als wären sie von einer Fünfjährigen gemalt worden, oder dass ich durch mein 30-Sekunden-Video ihre Zeit verschwenden würde. Es gab auch einige sexistische Kommentare, die ich besonders fies fand. „Hättest du das Oberteil nicht an, hätte das Video nicht so

viele Views.“ Solche Dinge musste ich unter meinem harmlosen Kunstvideo lesen.

Zunächst haben mich diese Kommentare sehr verletzt, aber ich wollte mich nicht davon abbringen oder herunterziehen lassen. Ich habe dadurch eher meine Community auf TikTok noch mehr lieben gelernt, da ich durch sie dort sehr viel Unterstützung und Zuspruch bekomme. Außerdem schätze ich es, dass meine Fans aus ganz verschiedenen Ländern und Altersgruppen stammen, aber trotzdem das Interesse für Kunst teilen. Meine Community gibt mir viel Feedback und immer wieder auch Inspiration.



Je mehr Kunst-Content ich hochgeladen habe, desto mehr Menschen fragten, ob ich meine Kunstwerke auch verkaufen würde. Ich war mir unsicher, ob ich meine Originale verkaufen will, weil ich mich eventuell damit noch für ein Kunststudium bewerben wollte, aber vor allem, weil sie mir sehr am Herzen lagen. Zudem hatte ich keinerlei Vorstellungen davon, wie viel meine Bilder wert sind. Daher habe ich beschlossen, zunächst nur Drucke von meinen Bildern zu verkaufen, und richtete dafür einen eigenen Onlineshop namens deryadesigns ein. Ich fand das einen guten Kompromiss, da auf diesem Weg viele Menschen meine Bilder besitzen können und sie dadurch auch erschwinglicher sind.

Ich habe gemerkt, dass mich das Malen und Kreativsein viel mehr erfüllte als mein momentanes Managementstudium. Daher entschloss ich mich, das Studium vorerst auf Eis zu legen, und konzentrierte mich weiterhin auf meine Kunst-/TikTok-Karriere. Ich war mir nun sicher, dass ich mich auch in der Zukunft mit Kunst befassen und es auch vielleicht irgendwann studieren will.



## MEIN KÜNSTLERALLTAG MIT TIKTOK

Seitdem ich mich hauptsächlich auf meine Kunst fokussiere, sieht jeder Tag bei mir etwas anders aus. Einen genauen Tagesablauf gibt es deswegen nicht wirklich. Mein Ziel ist es, alle zwei Tage ein neues TikTok zu posten. Dafür lasse ich mir immer wieder originelle und kreative Ideen einfallen und setze diese auf meinem TikTok-Kanal um. Es fällt auch mir nicht immer leicht, auf inspirierende Ideen zu kommen, da es mein Anspruch ist, so oft wie möglich kreative Projekte zu zeigen, die bisher wenige Menschen kennen oder ausprobiert haben.

Mittlerweile habe ich meine Nische und vor allem eine kunstinteressierte Community gefunden. In meinen Videos versuche ich, auch auf aktuelle Trends einzugehen und mich darauf zu beziehen. Beispielsweise liefern mir virale Sounds/Songs Inspiration, dafür Bilderserien zu den Lyrics zu malen.

Oft sehe ich auch, dass andere Künstler\*innen eine eigene Interpretation meiner Ideen versuchen oder sich von meinen Ideen inspirieren lassen, was mich besonders freut. Denn andere Menschen mit meinen Ideen zu inspirieren oder sie (wieder) fürs Malen zu begeistern, ist einer der Hauptgründe, warum ich meine Videos mache.

Allerdings will ich mich auch nicht selbst einschränken und probiere mich immer wieder in neuen Dingen, z. B. anderen Nischen wie Make-up, oder neuen Outfit-Videos aus. Zudem habe ich immer noch meinen Onlineshop [deryadesigns.com](https://deryadesigns.com), in dem ich Prints meiner Bilder, die ich für TikTok male, verkaufe. Die Bestellungen aus dem Shop verpacke ich alle selbst und versende sie dann circa ein- bis zweimal pro Woche in die ganze Welt, da viele meiner Follower aus den USA kommen.

Mittlerweile habe ich zudem die Möglichkeit, mit Marken und Firmen zu kooperieren, und wurde z. B. schon auf Firmenevents eingeladen, um vor Ort live zu malen, was eine wirklich ganz neue Erfahrung für mich war. Bei diesen Kooperationen werbe ich für ein Produkt, welches sich mit meinem Content vereinbaren lässt. Hierbei ist es mir besonders wichtig, dass ich nicht bloß